

# Glauben und Werke: Du bist, was Du tust

---

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

- Es gibt eine ganz banale Lektion im Leben: Du bist das, was Du tust.
- Gott sagt, dass er für die ist, die das Richtige tun. Und er ist gegen die, die das Böse tun. Wer gegen Gott sündigt, der ist ein Feind Gottes.
- Deshalb ist auch Jesus der Retter: Er ist der Einzige, der die Prophezeiungen der Propheten erfüllt hat. Er ist der Einzige, der für uns am Kreuz gestorben und später auferstanden ist. Er tut das, was der Messias tun muss.
- Gott hat Dich beschenkt. Und deshalb sollst Du so leben, dass es Gott gefällt.
- Wie sieht das praktisch aus?
  - Wer sich bekehrt beginnt damit, seine Gaben Gott zur Verfügung zu stellen.
  - Danach lernt derjenige mehr über Gott und lässt sein Denken korrigieren.
  - Dazu braucht er auch Disziplin, um das umzusetzen, was er gelernt hat.
  - Und er muss ausdauernd das Gute tun, also nicht heute gut und morgen schlecht handeln.
  - Dann folgt die Frömmigkeit oder die Gottseligkeit. Damit ist ein Lebensstil gemeint, der Gott gefällt. Einfache Formel: Dein Leben minus das Leben eines normalen Menschen. Alles, was dann übrig bleibt ist Gottseligkeit (z.B. Bibellesen, Hauskreise und Gottesdienste besuchen, Almosen geben, Evangelisieren, Fasten usw.)
  - Schließlich folgt die Bruderliebe: Er lernt, mit Glaubensgeschwistern auszukommen.
  - Und schließlich folgt die Liebe zu allen Menschen und zu Gott.
  - Vorsicht: Das ist keine Liste, die man einmal abarbeitet. Es ist ein Zyklus, den man immer wieder durchläuft!
- Wenn Du diese Dinge in Deinem Leben siehst, also wenn Du mit Gott lebst, dann siehst Du in Deinem Leben, dass Du wirklich zu Gott gehörst, dass Du wirklich gläubig bist und dass Du wirklich gerettet bist.
- Doch es gibt ein Problem. Denn viele Christen leben eher so, dass sie Gott auf Abstand halten wollen. Sie reden zwar davon, dass sie Jesus folgen wollen, aber sie tun es nicht.

- Vor Gott muss ich zugeben, dass ich nur das bin, was ich tue. Dann kommt vielleicht heraus, dass ich gar nicht so heilig bin, wie ich denke.
- Wer vor Gott ehrlich ist, den wird Gott nicht verstoßen, sondern ganz im Gegenteil gebrauchen, um sein Reich zu bauen.
- Wer seinen Hochmut bereut, der kann vor anderen und vor Gott ehrlich sein und seine Schwächen eingestehen. Dann wird eine starke geistliche Gemeinde entstehen und Gott sein Reich bauen.